

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	15
EINLEITUNG	17
1. Ehe und Familie als Thema sozialgeschichtlicher und soziologischer Forschung	17
2. Konzeption und Zielsetzung der Arbeit	26
I. EHE UND FAMILIE ALS ZENTRALE BEGRIFFE DES KATHOLISCHEN WELTBILDES	34
1. Eckpunkte des katholischen Leitbildes von Ehe und Familie unter Pius XI. und Pius XII.	34
a) Ehe und Familie als kirchenrechtliche Sachverhalte	35
b) Ehemoral zwischen funktionalem und personalem Eheverständnis	39
c) Ehe und Familie als naturrechtliche Institutionen	44
d) Fazit: Die katholische Kirche als Verteidigerin von Ehe und Familie	50
2. Familie im Zentrum der Rechristianisierung Deutschlands nach 1945	51
a) Kirche und nationalsozialistische Familienpolitik	51
b) Die Bedrohung der Familie in den Nachkriegsjahren	59
c) Familie im Zentrum des gesellschaftlichen Wiederaufbaus	65
d) Familie als gesellschaftliche Grundsäule in der katholischen Soziallehre	71
e) Familie als »Kirche im kleinen«	78
f) Fazit: Die »Schlacht um die Familie« im Zentrum katholischer Gesellschaftspolitik	83
3. Kirchliche Leitbilder und gesellschaftlicher Wandel in den 1950er Jahren	84
a) Der Stimmungswandel zugunsten der Familie	85
b) Neue Ansprüche an das Geschlechterverhältnis zwischen Mann und Frau	91
c) Frauenerwerbstätigkeit zwischen Existenznot, Luxussucht und Persönlichkeitsentfaltung	106
d) Geburtenrückgang und verantwortete Elternschaft	117
e) Fazit: Akzentverschiebungen im traditionellen Ehe- und Familienleitbild	129

4. Der theologische Durchbruch des personalen Ehe- und Familienverständnisses Ende der 1950er Jahre	131
a) Eheliche Liebe im Spannungsfeld von Spiritualität und Sexualmoral	132
b) Personales Geschlechterverhältnis zwischen Partnerschaft und hierarchischer Struktur	150
c) Der Durchbruch des personalen Ehe- und Familienverständnisses im Zweiten Vatikanischen Konzil	157
d) Fazit: Möglichkeiten und Grenzen der Neuorientierung des kirchlichen Ehe- und Familienleitbildes	168
II. KATHOLISCHE EHEN UND FAMILIEN IM SOZIALEN WANDEL	171
1. Katholische Ehen und Familien und die Gebote der Kirche	173
a) Wertschätzung von Ehe und Familie, Unauflöslichkeit und konfessionell gemischte Ehen	174
<i>Ehescheidung (183) – Konfessionell gemischte Eheschließungen (190)</i>	
b) Einstellung zum Kind und zur kirchlichen Sexualmoral	194
<i>Sexualmoral (206)</i>	
c) Rollenverteilung und religiöse Sozialisation in der Familie	225
d) Fazit: Erosion kirchlicher Werte unter einer stabilen Oberfläche	235
2. Ideal und Wirklichkeit des katholischen Familienlebens	237
a) Christliche Gestaltung von Haus und Wohnung	237
b) Christliche Freizeitgestaltung in der Familie	247
c) Pflege der Familienfrömmigkeit	264
d) Fazit: Christliches Familienleben zwischen Tradition und Moderne	279
III. KATHOLISCHE FAMILIENARBEIT IM GESELLSCHAFTLICHEN MODERNISIERUNGSPROZESS	282
1. Familienseelsorge zwischen Tradition und Aufbruch	282
a) Traditionelle Formen der Familienseelsorge in der Krise	284
<i>Kirchliche Trauung (284) – Beichte (290) – Predigt (296) – Muttersegen (302)</i>	
b) Ehevorbereitung, Familienkommunion und Familienkatechese als Ansatzpunkte einer modernen Familienpastoral	303
<i>Ehevorbereitung (308) – Familienkommunion (318) – Familienkatechese (321), Priesterfortbildung (325)</i>	
c) Familiengruppen: Aufbruch zu neuen Formen	329
d) Fazit: Der lange Weg zu einer eigenständigen Familienpastoral	345

2. Familienarbeit als Domäne der katholischen Verbände	347
a) Der traditionelle Zugang zur Familie über die Frau: Mütterschulen, Eheberatung, Müttererholung und Familienpflege	348
<i>Mütterschulen (351) – Eheberatung (360) – Müttererholung (367) – Familienpflege (368), Männerseelsorge (371)</i>	
b) Die Entdeckung der Familie in der Erwachsenenbildung: Ehe- und Elternschulen	374
<i>Familienbildung in Verbänden (379) – Koordinierungs- bemühungen (383)</i>	
c) Familienferien zwischen Seelsorge, Bildung und Erholung	400
d) Fazit: Familienarbeit zwischen Apologetik und Lebenshilfe . . .	411
IV. KATHOLISCHE FAMILIENPOLITIK IN DER GESELLSCHAFTS- POLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNG	415
1. Der Familienbund der Deutschen Katholiken als politische Interessenvertretung des deutschen Katholizismus	416
a) Die Gründung des Familienbundes 1953: Kein Auftakt nach Maß	417
<i>Gründungsvorbereitungen (427) – Gründung des Familien- bundes (437) – Einrichtung der Bundesgeschäftsstelle (443) – Fazit (448)</i>	
b) Die organisatorische Entwicklung des Familienbundes: Zwischen Familienbewegung und Aktionsgemeinschaft	449
<i>Ansätze zu einer Familienbewegung (456) – Verlust der Mitgliederbasis (459) – Aktivitäten in der Familienbildung (461) – Zusammenarbeit mit Verbänden (463)</i>	
c) Die Organisation der politischen Interessenvertretung: Effiziente Lobbyarbeit	469
<i>Beziehungen zum Bundestag und zum Familienministerium (471) – Wege der politischen Einflußnahme (476) – Familienpolitik auf kommunaler Ebene (483)</i>	
d) Fazit: Der Familienbund der Deutschen Katholiken zwischen Familienbewegung und Interessenvertretung	485
2. Der Familienlastenausgleich im Zentrum katholischer Familienpolitik	487
a) Kindergeld als eine Frage der Lohngerechtigkeit	489
<i>Der Einfluß des Subsidiaritätsprinzips (494) – Die Bedeutung der Selbsthilfe (498) – Fazit (502)</i>	
b) Der Ausbau des Familienlastenausgleichs als eine gesellschaftspolitische Aufgabe	502
<i>Abkehr vom berufsständischen Organisationsprinzip (513)</i>	

c) Ziele der katholischen Familienpolitik	520
<i>Familienpolitik zur Eindämmung der Müttererwerbstätigkeit (524) –</i> <i>Aufgabenteilung zwischen Staat und Kirche (532)</i>	
d) Fazit: Vom gerechten Familienlohn zum gesellschaftspolitisch begründeten Familienlastenausgleich	534
3. Kirchliche Leitbilder im Konflikt mit dem staatlichen Ehe- und Familienrecht	536
a) Die innerkatholische Meinungsbildung zum Gleich- berechtigungsgesetz	537
b) Die kirchliche Einflußnahme auf die Reform des Familienrechts	560
<i>Parlamentarische Beratungen 1954-1957 (573)</i>	
c) Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Einflusses auf das staatliche Eherecht	581
<i>Obligatorische Zivilehe (583), Ehescheidungsrecht (594)</i>	
d) Fazit: Ehe- und Familienrechtsreformen als Feuerproben für die katholischen Leitbilder	602
V. SCHLUSS	605
ANHANG	619
VERZEICHNIS DER GRAPHIKEN UND TABELLEN	637
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	639
1. Ungedruckte Quellen	639
2. Gedruckte Quellen	645
3. Literatur (nach 1970)	680
PERSONEN-, ORTS- UND SACHREGISTER	701